

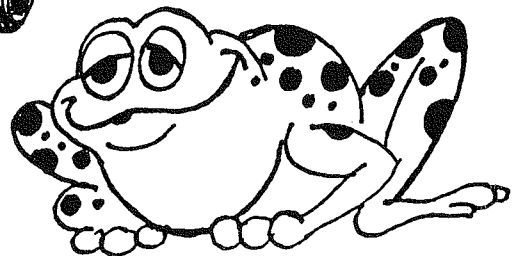
Froschjournal

Unabhängige,
dennoch moorgebundene
illustrierte ZEITUNG

Nr.8 Mai Vereinszeitung des Klgv.Neugrabener Moor.



Jubiläumsausgabe



Vorwort der Redaktion

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde!

Das Jahr 1992 hat einen besonderen Charakter, denn vor 10 Jahren wurde unsere Gartengemeinschaft Neugrabener Moor gegründet. Also 10-jähriges Jubiläum. Wir blicken zurück auf die ersten Anfänge 1982, auf das Niemandsland, die Mondlandschaft, die sich unseren Pionieren bot. Heute nach 10 Jahren liegt ein Gartenparadies vor unseren Augen; eine Idylle, die jeden Besucher und Gast, der unser Kleingartengelände betritt, Bewunderung abringt.

Die Redaktion unseres Froschjournals möchte aus diesem Anlaß mit einem Gedicht diese 10 Jahre Revue passieren lassen, um einen würdigen Rahmen für diese Zeit in diesem kleinen illustrierten Blättchen einzuflechten.-Heute erscheint die 8. Ausgabe. Ich möchte alle unsere Gartenfreunde und interessierten, treuen Lesern danken, die jedes Jahr die kleinen Geschichten, Gartentips, Anregungen sowie Bitten des Vorstandes studieren und sich Gedanken darüber machen. Wir wären erfreut darüber mit Euch einige Artikel durchzusprechen, Kritik zu ernten und Anregungen, wie wir das Journal noch besser gestalten können, von Euch zu erhalten.

10 Jahre Gartengemeinschaft und Gartenfreundschaft.

Im Frühjahr war es vor 10 Jahren
Da kamen die ersten Leute gefahren.
Sie sahen nur Wiesen, Brachland und Nesseln,
Doch trotzdem tat dieses sie irgendwie fesseln.
Denn die Luft war rein, die Vöglein sie sangen
Sie wurden durch diese Umwelt gefangen.
Und spuckten kräftig gleich in ihre Hände
Urbar zu machen dies Urwuchsgelände.

Eine Gartenpforte stand vor jeder Parzelle
Und ein Wasserhahn an der richtigen Stelle.
So konnte der Laubenbau dann beginnen;
Und so mancher Tropfen Schweiß mußte rinnen,
Bis der Sockel gegossen, das Häuschen gerichtet
Und jede Fuge gegen Wind und Regen gedichtet.
Es wurde gesägt, gehämmert und gemessen,
Doch auch ein Fläschchen Bier wurd' nicht vergessen.

Dann ging er los der Kampf mit dem Boden
Wurzeln, Geröll, Quäken und Grassoden.
Die Schaufeln, Spaten und Picken sie glühten
Als wir uns als Urwuchsroder bemühten,
Doch nach langer Zeit der Mühen und Plagen
Vor uns nette, kleine Bette lagen.
Welche mit Saatgut und Pflanzen bestückt.
Das erste Gemüse? Wir waren entzückt!

Damit alles bekam ein schönes Gesicht
 Vergaßen wir dann den Ziergarten nicht.
 Mit bunten Blumen, Sträuchern groß und klein;
 Sowie einen Rasen, der mußte auch sein.
 Eine Veranda wurd' gebaut mit Pergula
 Hier saßen wir fröhlich mit Nachbarn da.
 Denn nach der gartenarbeit und dem Rasenmähen
 Möcht man gern 'mal in Ruhe die Daumen drehen.

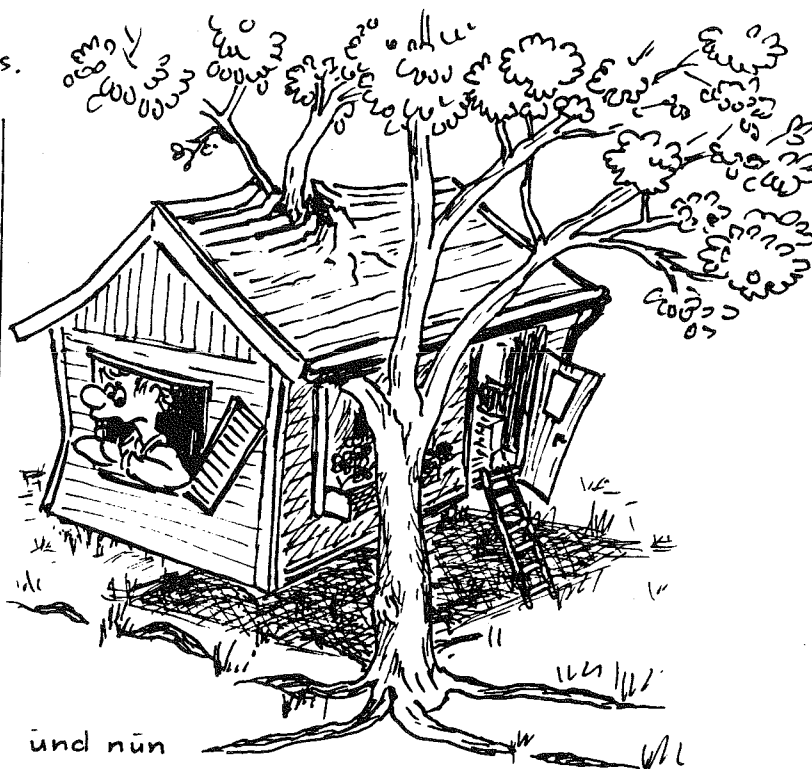
Gemeinschaftsarbeit- wir die Kabel rollten,
 Weil wir elektrisch bei uns legen wollten.
 Bewaffnet mit Schaufeln, Picken und Hacken
 Wurden Schächte gebuddelt durch Wurzeln und Schlacken.
 Doch wir haben es gemeinsam gut geschafft
 Mit Ausdauer, Mühsal und unserer Kraft.
 Ein hartes Stück Arbeit ist gut gelungen.
 Wir hatten Strom, wieder wurde Fortschritt errungen!

Vor 10 Jahren begann alles.
 und wir machten
 wohl einige Fehler...



Sommer 1982.

Ein zartes kleines Bäumchen. »1992«



und nun

an einem Mittwoch 15³² Uhr

Weil in unseren Gärten die Kaninchen und Hasen
 Frech und dreist unsere frischen Saaten abgrasen;
 Durften wir es überhaupt nicht versäumen
 Unsere Wege mit Maschendraht zu umzäunen
 Pfähle wurden gesetzt- die richtigen Abstände.
 Hunderte Meter Draht gingen durch unsere Hände.
 Es wurde gewickelt, gestrafft und gebogen,
 Fachgerecht der Draht ums Gelände gezogen.

Eine Auffanggrube schrieb der Gestzgeber vor
Für die Toiletten mit Chemikalien und Chlor.
Da beschlossen wir nach vielen Warum, Hin und Her
Wir bauen ein Vereinshaus, der Entschluß fiel nicht schwer.
Doch das Schachten, das Einschalen, die Bauerei
Das war schon viel Mühe und Plagerei!
Viele Stunden Haben wir hierbei zugebracht
Und jetzt steht das Häuschen hier in stiller Pracht.

Gartenfreunde treffen sich Sonntagsmorgens hier
Gemeinsam sitzend bei Korn und Bier.
Gemütlich verbringt man hier ein paar Stunden
In Freundschaft nett miteinander verbunden.
Die Bedienung ist flott und sehr akkurat
Stets voller Humor und immer auf Draht!
Sonntagsfrühschoppen ist ein fester Bestand,
Denn hier knüpft so mancher ein Freundesband.

Ein Wettbewerb für die schönste Anlage wurde ausgeschrieben;
Da sind wir auch nicht untätig geblieben.
In den Gärten begann ein emsiges Treiben,
Denn wir wollten ja nicht die Letzten bleiben.
Wege wurden gereinigt, Grabenkanten gerichtet,
Büsche geschnitten, Bäume ausgelichtet.
Jeder gab sein Bestes, der Erfolg traf dann ein
Wir wurden die Ersten bekundet mit Plakette und Schein.

Gemeinsam wurde gebaut eine Kompostanlage
Für Hecken, Äste und Zweige ganz ohne Frage
Die sollten geschreddert auf die Anlage gebracht,
Als Mulch, wasserbindend und als Kompost gedacht.
Auch das Unkraut konnt sich nicht so entfalten
Und wir das Gelände sauber und ordentlich gestalten,
Denn viele Hände können gemeinsam manches erreichen,
Das möchte ich einmal ganz dick unterstreichen!

In den 10 Jahren ist noch so vieles geschehn
Das kann man in den Protokollen auch sehn
Doch heute blicken wir mit Stolz zurück.
Die Zeit war schwer; doch auch etwas Glück
Hat unseren Weg bis heute begleitet
Der Frosch als Emblem uns sicher geleitet.
Als Gartenfreunde vereint sind wir nicht zu schlagen
Weil wir gemeinsam die Verantwortung tragen.

Ich hoffe, daß wir noch schöne und nette Stunden,
Wo wir in Freundschaft ganz fest verbunden,
Verleben mögen in den kommenden Jahren.
Trutzen Mühsal, Kummer und manchen Gefahren!
Doch den heutigen Tag wollen wir feierlich begehen
Und hoffnungsvoll, freudig in die Zukunft sehen.
Laßt uns weiterhin nur unser Bestes geben
Die Gartengemeinschaft Neugraben Sie soll Hochleben!

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde!

Leider sind aus unserem Freundeskreise und unserer Nachbarschaft viele Gartenfreundinnen und Gartenfreunde aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden, Manche haben sich ein Haus gebaut und sind weggezogen; einige aus unserer Gartengemeinschaft sind verstorben und es sind neue Gartenfreunde als Pächter der Parzellen Nachfolger geworden. Wir sehen viele neue Gesichter, doch auch die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde werden Bindeglieder unserer Gartengemeinschaft werden, Ich hoffe, daß wir trotz Unbill, kleinen Unstimmigkeiten immer eine gute Gemeinschaft bilden werden und zusammen die Probleme und Aufgaben, die so ein Kleingartenverein mit sich bringt, Seite an Seite lösen können.

Welchen Namen wir mit Stolz " T R A G E N D U E R F E N " Bitte ordnet diese beiden "Wörter"
Ein kleiner Hinweis: Jeder möchte oder sollte es sein

Ein Wort geht mir nicht aus dem Kopf
Ein Wort so gut und rein.
Dies Wort ist zwar ein alter Zopf,
doch muß auch neu es sein!

Dies Wort hör'ich von jung und alt
Im Kleingartengelände.
Es freundlich, lieb und nett erschallt
Es spricht ja eig'ne Bände.

Die Herzlichkeit von diesem Wort
Läßt Herzen höher schlagen,
Ist richtig hier bei uns vor Ort
Wir stolz den Titel tragen.

Ein kleines Wort nur voll Vertrau'n
Das leicht kommt mir vor Mund.
Nur freundlich in die Zukunft schau'n
Zum Ärgern keinen Grund!

Die Lösung ist einfach und schlicht,
Man braucht nicht überlegen.
Ein "Gartenfreund", wer kennt Ihn nicht
Für den Verein ein Segen!

Frühlingsboten im Garten

Wenn die junge Frühlingssonne Schnee und Eis zerschmilzt, dann wird es in unseren Gärten wieder lebendig. Wir bekommen die Gelegenheit, das Erwachen der Natur zu beobachten. Am eindringlichsten kündigt froher Vogelsang den Frühling an. Fast an jedem Tag kehren Zugvögel zurück und mehren die Schar der Sänger. Die Winterschläfer, wie Igel, Kröten, Schnecken verlassen ihre Schlupfwinkel, der Maulwurf wirft täglich neue Haufen auf. An sonnigen Tagen erfreuen uns auch die ersten Schmetterlinge, die doch eigentlich die Letzten sind, die Letzten vom vorigen Sommer. Den Winter hindurch waren sie erstarrt in einem Winkel versteckt, und nun entfalten sie wieder ihre bunten Flügel zum ersten noch schwerfälligen Fluge. Am Grunde der Hecken, die rauhe Winde abhalten, keimt und sprießt es, als wär über Nacht eine Aussaat des Gärtners aufgegangen. Es sind Saaten, die die Unkräuter austreuen, ehe sie im Herbst abstarben. Hier und da finden wir noch eine verwelkte Mutterpflanze, umstanden von der dichten Kinderschar, so dicht gedrängt, daß die Erde bald zu klein wäre, wenn alle Keimpflänzchen am Leben blieben. Da kämpfen die Kleinen gegeneinander. Sie streben alle nach Licht und Feuchtigkeit, streiten um Nahrung und Raum. Zuletzt werden von den Tausenden nur wenige übrigbleiben, die anderen unterlagen. Die Frühlingserde ist voller Leben und Kampf. Jeder Tag bringt neu Wunder von der unaussprechlichen Lebensfülle, mit der sich jede Pflanze zu erhalten und zu vermehren sucht. Frühblühende Blumen gibt es schon seit Februar. Sie warten nicht ab, bis im Kalender Frühling ist, sie strecken schon vorher ihre nach Sonne gierigen Blüten hervor. Schneeglöckchen erfreuen uns zuerst. Bald blüht auch der Krokus mit seinen leuchtend gelben, blauen oder weißen Blüten. Frühzeitig blühen auch die duftenden Hyazinthen und die farbenprächtigen Tulpen. Noch ist die Zahl der blühenden Pflanzen übersehbar. Fast täglich werden es mehr. Wenn endlich der Flieder duftet und die Obstbäume in voller Blütenpracht dastehen, dann hat der Frühling seinen Höhepunkt erreicht. Es gibt viel zu sehen und zu hören in diesen Frühlingstagen. Sie locken und rufen uns: Kommt heraus ins Freie! Horcht und lauscht und schaut euch um mit wachen Augen!

Habt ihr das gewußt?

Ein Professor und ein Wissenschaftler hat die Untersuchung angestellt, welche Sachen ein Schreiber gebrauchen kann. Er verstarb darüber. Sein Nachfolger, der mit 30 Jahren begann und jetzt kurz vor der Pensionierung steht, hofft, daß sein Nachfolger diese Untersuchungen zu einem Abschluß bringen kann.

Interessante Obst- und Beerenneuzüchtungen

Von der bekannten englischen Versuchsanstalt East Malling kommt die neue Himbeersorte "Autumn Bliss". Sie besitzt viele Vorzüge im Vergleich zu älteren Sorten. "Autumn Bliss" reift im Spätsommer und Herbst. Die Ernte beginnt Anfang August und reicht bis zum ersten Frost im Oktober. Sie reift also bedeutend früher als die bekannte Sorte "Zewa" die so spät reift, daß sie für ungünstige Lagen keinen Anbauwert besitzt. "Autumn Bliss" trägt gesunde Früchte ohne Maden, denn der dafür verantwortliche Himbeerkäfer fliegt im Mai-Juni und legt seine Eier in die Himbeerblüten. Aber "Autumn Bliss" blüht viel später, wenn der Käfer nicht mehr unterwegs ist. Weiters ist die Sorte resistent gegen alle Viren, die von der Himbeerblattlaus übertragen werden. Aber auch andere Viren und Krankheiten haben wenig Chancen, da die Himbeerruten sofort nach der Ernte bis zum Boden herunter abgeschnitten werden. Dadurch hat die Himbeerrutenkrankheit oder die Himbeergallmücke keine Gelegenheit zu überwintern und Frostschäden entfallen natürlich auch.

Pflanzzeit für "Autumn Bliss" ist entweder im Oktober oder März-April. Auch bei Frühjahrspflanzungen gibt es schon eine kleine Kostprobe im Herbst. Pflanzabstand ist 60-80 cm in der Reihe. Die Ruten werden ca. 1,50 m hoch und brauchen ein leichtes Stützgerüst.

Die Sorte liebt stets feuchten, humosen Boden, aber keine Staunässe. Sie will ganzjährig eine Mulchdecke aus groben Kompost, Rasenschnitt, Gartenhäcksel oder ähnlichem.

Bezugsquelle: Zum Beispiel bei
Gartencenter Willemse
Postfach 200
4193 Kranenburg.

Nochmals erinnert sei auch an die schlanken "Ballerina" Apfelbäumchen, die ebenfalls im vergangenen Herbst in den Handel kamen. Genauere Beschreibung stand in der Oktoberausgabe 91 vom "Hamburger Gartenfreund". Da sie ohne Seitenäste wachsen, können sie in jede Blumenrabatte und sogar in große Blumentöpfe gesetzt werden. Nur in den Rasen sollten wir sie nicht pflanzen, weil sie humosen, offenen Boden bevorzugen und immer möglichst 2 Sorten zusammensetzen, der Bestäubung wegen.

Folgende Sorten sind im Handel:

"Bolero", Frühsorte, Reifezeit Anfang bis Mitte September.

"Polka", mittelfrüh, Reife Ende September.

"Walzt", Spähtsorte, Pflückreife ab Ende September mit Mehreren Monaten Lagerfähigkeit.

"Maypole", Zierapfel mit roten Blüten und purpurroten Apfelchen.

Zu beziehen durch: Versandgärtnerei
Ahrens+Sieberz
Hauptstr. 436
5200 Siegburg-Seligenthal



Auch dem, für Neuzüchtungen bekannten, deutschen Institut für Obstbau der TU in Freising-Weihenstephan ist es in 15-jährigen Versuchen endlich gelungen, kleinwüchsige Kirschbäume zu entwickeln. Es sind die Weiroot-Typen Nr. 13 und 158.

Weiroot 13 erreicht 60% der normalen Kirschbaumgröße und Weiroot 158 sogar nur 35%, wird also ca. 2-3 m hoch. Diese Bäumchen können gut mit Netzen gegen Vogelfraß geschützt werden und haben noch andere Vorteile. Nähere Beschreibung erfolgte schon im "Hamburger Gartenfreund", Februarausg. 92.

Da die Nachfrage nach diesen Bäumchen besonders groß ist, sollte man frühzeitig bestellen, zumal nur 2 Baumschulen für das ganze Bundesgebiet diese Weiroot-Typen liefern.

Folgende Süß- und Sauerkirschsorten sind im Handel:

Burlat, Johanna, Regina, Oktavia, Kordia, Büttners, Hedelfinger, Schneiders späte Knorpel.

Schattenmorellen, Koröser Weichsel.

Bezugsquelle: Baumschule Hofmann
Hauptstr. 36
8521 Langen sendelbach

Baumschule Herr
Bonner Str. 26
5309 Meckenheim

A.F.

Schreibers Sehnsucht

Wir können die Zeit fast kaum erwarten,
Jetzt geht es wieder in den Garten.
Die Winterzeit sie war so lang;
Der Frühling ist da, Gottseidank!
Nun treffen wir uns alle wieder.
Die Vögel singen ihre Lieder,
Fröschelein quaken in den Gräben,
Es beginnt ein reges Leben.

Die Sonne schickt ein Strahlenlicht,
Der Schnee er schmilzt, das Eis es bricht.
Krokuse, Tulpen und Schneeglöckchen
Zeigen sich in samtene Röckchen.
Wir freuen uns dieser bunten Pracht,
Die die Natur für uns alle gemacht.
Und fröhlich schau'n wir in die Runde,
Sind sehr beglückt zu jeder Stunde.

Der Rasen braucht die erste Pflege,
Voll Laub und Unkraut sind die Wege.
Im Garten muß auch viel geschehen,
Man kann nur fleißige Leute sehen.
Die Kompostanlage sie wird gerichtet,
Die Gräben von Unkraut und Nesseln gelichtet.
Es wird gehackt und gegraben voll Emsigkeit
In dieser Herrlich, schönen Frühlingszeit.

Das Osterfest können wir bald feiern
Mit Schokolade und bunten Eiern.
Im Garten wird ein Bäumchen nett geschmückt,
Nicht nur die Kinder sind beglückt.
Denn der Frühling ist da mit Sonnenschein,
Die Freude kehrt ein bei groß und klein.
Ein Halbes Jahr mußten mit Sehnen wir warten,
Doch jetzt sind wir alle wieder im Garten.

" Bitten, nicht nur des Vorstandes "

Liebe Gartenfreunde!

Immer wieder sind in den Sommermonaten unsere Müllcontainer überladen und vollgestopft. Wenn man aber genau hinsieht befinden sich im Innern Holz, sperrige Kisten, Kartons, Plastikteile, also Sachen, die hier drinnen nichts zu suchen haben. Mittwochs werden unsere Container entleert und die zuständigen Müllmänner sehen sich 10-12 draußen stehenden Mülltüten und sperrigen Teilen gegenüber, die sie zusätzlich entsorgen müssen. Ich möchte an euch, liebe Gartenfreunde appellieren, da ihr trotz vieler Worte und Bitten nicht davon abzubringen seid, alles was man nicht mehr gebrauchen kann in die Müllcontainer zu werfen, oder zu zwingen. Überlegt bitte mal kurz, ruft die zuständige Stelle an, stellt euren Sperrmüll zusammen und laßt ihn euch von zu Hause abholen. Nehmt bitte Rücksicht auf die anderen Gartenfreunde, die auch diese Container brauchen um ihre Abfälle zu entsorgen.



Wie ihr wißt haben die Behörden kein Geld. Auch unser Landesbund, der für die Instandhaltung der Hauptwege zuständig ist, nicht. Viele Schlaglöcher werden in Gemeinschaftsarbeit immer wieder mit Splitt und Sand aufgefüllt und geebnet. Aber durch zu schnelles Fahren und Bremsen mit den PKWs werden diese Löcher wieder freigelegt. Liebe Autofahrer fahrt langsam und rücksichtsvoll über diese Wege.

Mischkultur

Unzählige Gärtnergenerationen arbeiteten nach der Fruchtwechsellmethode. Sie hat sich zwar bis auf den heutigen Tag bewährt, aber es ist doch nicht ganz einfach, den Fruchtwechsel von Stark-Mittel- und Schwachzehrern konsequent durchzuführen.

Da haben wir es mit der Mischkultur schon etwas einfacher. Sie funktioniert nach dem Vorbild der Natur. Dort finden wir häufig Lebensgemeinschaften von Pflanzen, die sich gegenseitig in ihren Ansprüchen, über und unter der Erde, ergänzen.

Biologische Gärtner wissen, daß es auch unter unseren Nutzpflanzen gute und schlechte Nachbarschaften gibt. Manche Pflanzen beeinflussen sich gegenseitig günstig und wachsen prächtig, andere wieder können sich im wahrsten Sinne des Wortes nicht riechen und kümmern nebeneinander dahin.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß sowohl bestimmte Düfte, wie auch Wurzelausscheidungen daran schuld sind. Wir sollten uns auch immer vorher überlegen, ob die Pflanzen sich nicht die Sonne wegnehmen oder im Wurzelbereich behindern werden, wenn sie erst einmal groß sind. Flachwachsende Zwiebel und tiefwurzelnde Möhren nebeneinander ergänzen sich. Etwas Dill zu den Möhren gesät, fördert diese.

Richtig angelegte Mischkulturen bieten viele Vorteile und sind besonders gut auf Hoch- und Hügelbeeten zu ziehen. Die Pflanzen nehmen unterschiedliche Nährstoffe auf und sie scheiden über ihre Wurzeln verschiedene Stoffe aus. Dadurch wird der Boden nicht einseitig beansprucht.

Die buntgemischten Pflanzenreihen bedecken bald den Boden, es entsteht die sogenannte Schattengare, die für Bodenlebewesen und Pflanzen sehr wichtig ist. Die Erde trocknet nicht so stark aus und das Unkraut wird etwas unterdrückt. Wenn die früher reifenden Nebenkulturen abgeerntet sind, ist wieder genügend Platz für die Hauptkultur. Wenn zwei Reihen nebeneinander fertig werden, sofort wieder einsäen! Radieschen, Salat oder andere Gemüsearten mit kurzer Entwicklungszeit können auch im Sommer laufend gesetzt werden, (letzte Radieschenaussaat ca. 10. September). Oder man sät im Spätsommer Spinat und Ackersalat und pflanzt Wintersteckzwiebeln usw. für das kommende Frühjahr. Mit etwas Überlegung kann man das ganze Jahr durchgehend ernten und die Erde ist niemals unbedeckt Wind, Sonne und Regen aus-

geliefert. Man muß dem Boden Natürlich immer genügend Kompost verabreichen. Frischer Kompost ist nährstoffreicher als alter. Also die Haufen nie länger als ein Jahr liegen lassen.

Bestimmten Mischkulturen wird auch gegenseitiger Schutz bei Schädlingen und Krankheiten nachgesagt, aber Überspannen mit Vorhängen hilft besser.

Nachfolgend steht zu ihrer Orientierungshilfe eine Tabelle der gebräuchlichsten Gemüsepflanzen. Entscheidend ist aber bei allen Gartenarbeiten die eigene Beobachtung. Wer seine Pflanzen mit Verstand und Herz betrachtet, wird ihre stummen Wünsche erkennen und wer ihnen gibt, was sie wollen, wird immer Erfolg mit dem Gärtnern haben.

A.F.

Hauptschnittzeiten verschiedener Gehölze

	Obstbäume	Hecken	Immergrüne Hecken	Johannes-u. Stachelbeeren	Himbeeren	Brombeeren X	Rosen XX
Januar							
Februar							
März							
April							
Mai							
Juni							
Juli							
August							
September							
Oktober							
November							
Dezember							

X Brombeeren:

Im Sommer nur die Seitentriebe der neu gewachsenen Ruten auf 2-4 Augen zurückschneiden (ausgeizen). Im Herbst die abgetragenen, alten Ruten am Boden abschneiden, aber diese noch als Winterschutz in der Hecke lassen, bis zum Frühjahr.

XX Rosen:

Im Herbst nur etwas zurückschneiden, Hauptschnitt erfolgt im Frühjahr je nach Sorte auf 3-5 Augen. Zweige die weniger als bleistiftdick sind, ganz wegschneiden. An Kletterrosen öfter alte Triebe am Boden entfernen u. Seitentriebe an jungen Ranken auf 3 Augen einkürzen.

Weinrebe:

Einkürzen ab Mitte August, Hauptschnitt im Februar. Niemals im Frühjahr schneiden, weil sie dann "blutet".

Verträglichkeit der Pflanzen miteinander

	Zwiebel	Zucchini	Zuckerhutsalat	Tomaten	Stangenbohnen	Spinat	Sellerie	Schwarzwurzeln	Kochrüben	Rote Rüben	Radies/Rettich	Pflücksalat	Petersilie	Mangold	Lauch	Kopfsalat	Kohlrabi	Kohlarten	Knoblauch	Kartoffeln	Karotten	Gurken	Fenchel	Erdbeeren	Erbsen	Endivien	Dill
Buschbohnen	●			X		X		X	X	X	X	X		X	●	X	X	X	●		X	X	●		●		
Dill	X							X	X		X				X	X					X	X					
Endivien					X																		X				
Erbsen				●	●				X						●	X	X	X	●	●	X		X			●	
Erdbeeren	X										X				X	X											X
Fenchel		X	●	●							X					X						X			X	X	
Gurken	X		●	X		X			●	●						X		●					X			X	X
Karotten	X	X	X						X	X															X	X	X
Kartoffeln			●	●		X	●			●							X	●								X	
Knoblauch			X	●						X	X	X			X	X		●	●			X	X		X	●	
Kohlarten	●		X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X		●	●	●			X	X	X	X	X
Kohlrabi			X	X	X	X	X			X	X	X			X	X					X			X	X	X	X
Kopfsalat	X	X	X	X		●	X	X	X	X	X		●		X		X	X				X	X		X	X	X
Lauch			X	●		X	X		●						X	X	X	X				X		X	●	X	X
Mangold								X		X	X							X			X						
Petersilie			X								X				●												
Pflücksalat			X			X	X	X	X	X		X	X	X			X	X	X			X		X	X	X	X
Radies/Rettich			X	X	X							X	X	X		X	X	X			X	●		X	X	X	X
Rote Rübe	X										X	X			●		X		X	●	X						X
Kochrüben			X	X	X						X	X	X	X		X	X	X						X	X	X	X
Schwarzwurzeln											X					X	X	X									
Sellerie			X	X		●									X	●	X	X		●		●					
Spinat			X	X				X		X							X	X			X						
Stangenbohnen	●	X	X	●		X	X	X	X	X					●	X	X	X	●		X	X	●	●	●	●	X
Tomaten		X			X	X		X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	●	X	●	●	●	●		
Zuckerhutsalat			X	X												X					X		X				
Zucchini	X			X																							
Zwiebeln	X			●												X		●		X	X	X	X				X

X gut verträglich
 ● nicht gut verträglich
 □ neutral

Fruchtliköre selber gemacht

Es ist ganz einfach und billiger, seine Liköre selber zu machen. Es geht nie schief, sie schmecken lecker und sind auch willkommene Geschenke. Man sollte immer einen kleinen Vorrat für Gäste bereit haben, schon um mit Stolz darauf hinweisen zu können, daß sie selber gemacht und aus dem eigenen Garten stammen. Mit etwas Phantasie kann man aus den verschiedensten Beeren und Früchten selber Mischungen herstellen. Zum Beispiel einige Rezepte:

Brombeerlikör

1 Flasche Korn, 38%
300 g reife Brombeeren
150 g braunen Kandis
1 Stange Zimt

Alles in ein verschließbares Glas geben und an einem warmen Platz, z.B. die sonnige Fensterbank, 8 Wochen ziehen lassen. Dann durch ein Tuch filtern und in Flaschen abfüllen. Einige Wochen ruhen lassen.

Likör aus schw. Johannesbeeren

500 g sehr reife schw. Johannesbeeren
100 g Himbeeren
2 Gewürznelken
1 l Cognac oder Weinbrand
250 g Zucker
1/4 l Wasser

Johannesbeeren von Rispe streifen, in Steinguttopf geben, leicht zerdrücken, Himbeeren und Nelken dazu, alles umrühren, mit Folie gut verschließen und 8 Wochen bei Zimmertemperatur aufstellen. Danach Zucker und Wasser aufkochen, abkühlen lassen und mit dem durch ein Tuch gefilterten Likör mischen. In Flaschen füllen und 2 Monate ruhen lassen. Eignet sich sehr gut zum Mischen mit Weißwein oder Sekt. 1 Schnapsgläschen auf 1 hohes Glas Wein oder Sekt.

Kirschlikör

200 g Sauerkirschen
200 g weißer Kandis
1 Stange Zimt
2 Gewürznelken
1 Flasche Weinbrand

Gut abgetropfte Kirschen mit den anderen Zutaten in ein verschließbares Gefäß geben, zuvor noch einige zer Schlagene Kirschkerne zugeben, mit Weinbrand übergießen und gut verschließen. 4-6 Wochen ziehen lassen, durchfiltern und in Flaschen gefüllt noch einige Wochen ablagern. Schmeckt besonders gut zu Vanilleeis.

A.F.



Vorbereitung
für die Gartenfete

Rücksicht

Ein kleines Wort nennt Rücksicht man,
Doch die nicht jeder nehmen kann.
Stets voller Eile wird gedrängt
Weil wieder einmal durch man hängt.

Der Tag ist viel zu schnell gelaufen,
War keine Zeit da zum Verschnaufen.
Erledigt werden muß noch viel,
Ist harte Wirklichkeit, kein Spiel.

Doch halt! Ein wenig nur besinnen,
Wenn auch die Stunden flink verrinnen.
Rücksicht mit dir und andre nehme,
Dann sind nicht groß mehr die Probleme.

Wenn man nur ruhig und besonnen
Hat einmal einen Tag begonnen
Und auch die Wünsche anderer achtet
Wirst du als rücksichtsvoll betrachtet.

Liebe Gartenfreunde!

Wenn ihr Probleme habt, kommt mit ihnen zum Vorstand.
Schimpft nur über Unzulänglichkeiten, tragt sie vor. Der
Vorstand ist auch nicht über alles unterrichtet und kann
nur entsprechende Schritte einleiten, wenn ihr ihm über
Unstimmigkeiten, Schwierigkeiten und Probleme, die euch
zu schaffen machen, Informationen zukommen laßt. Ihr wißt
doch: Ein unzufriedener Gartenfreund ist ein schlechter
Gartenfreund. Und wir möchten doch alle die Stunden, die
wir im Garten verbringen, Sorgenfrei und erholsam gestalten.

Habt ihr das gewußt ?

Die größte Uhr der Welt ist die astronomische Uhr in der
Kathedrale von St. Pierre in Beauvais (Frankreich). Sie
besteht aus 90.000 Teilen, ist 12 m hoch, 6 m breit und
2,7 m tief.

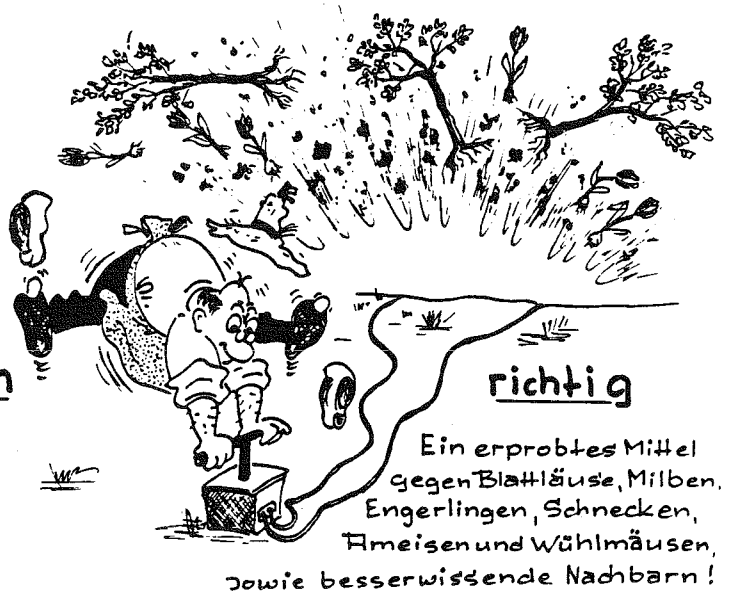
Mit dem Müll, den wir in einem Jahr produzieren, ließen
sich 1 Million Eisenbahnwaggons füllen. Der Güterzug
würde von Hamburg nach Südafrika reichen.
Wir werfen heute fünfmal mehr Müll weg, als in den 50er
Jahren.

Ein 25 Meter hoher Baum produziert soviel Sauerstoff, wie
11 Menschen zum Leben brauchen.

Ich habe dem Frosch, dem Emblem unserer Gartengemeinschaft, in einer der ersten Ausgaben des Froschjournals ein Gedicht gewidmet. Diesjährig zu unserem zehnjährigen Jubiläum dürfen wir ihn nicht vergessen.

Zehn Jahre hat uns der Frosch geleitet
 Als Emblem für unseren Gartenverein.
 Und hat uns treu die Zeit begleitet,
 So soll es auch die nächsten Jahre sein.
 Wenn im Märzen nach des Winters Macht
 Die Natur zu neuem Leben erwacht,
 Hört man den Frosch sich eifrig regen,
 Es raschelt im Schilf und an den Wegen.

Lieber Gartenfreund, bitte kein Gift verwenden.



Im Frühling sprießen Knospen und Triebe,
 Bei unseren Fröschen keimt die Liebe.
 Ihr Quaken schallt durch die Natur
 Voll Sehnsucht dann in Feld und Flur.
 In Gräben dann geheim, versteckt,
 Damit kein fremder Gast sie schreckt
 Erfolgt die Paarung still und leise
 Nach altgewohnter Art und Weise.

Dann müßt ihr Menschen Acht nun geben,
 Denn in den Gräben keimt das Leben.
 Laßt Schilf und Röhrlicht ruhig liegen
 Wenn sie sich auch im Winde biegen.
 Denn die Natur sie braucht viel Zeit
 Laßt uns verweilen mit Beschaulichkeit.
 Und danken, daß wir dieses wachsen sehen
 Mit off'nen Augen durch den Garten gehen.

Alte Frühlingsbräuche.

So treiben wir den Winter aus
Durch uns're Stadt zum Tor hinaus.....

Die Kinder singen es mit frischen Stimmen und ziehen von Haus zu Haus, um für die Ankündigung des Frühlings ihre Belohnung zu fordern. Dann steht Ostern, das Fest des beginnenden Frühlings, vor der Tür. Zum grünen Donnerstag bringt die Mutter grünes Gemüse und Eier auf den Tisch. Am Ostermorgen sind die Kinder glücklich, die im Garten oder Zimmer versteckten Ostereier zu suchen. Dann gehen sie zu Verwandten und Bekannten und begrüßen sie mit der Osterrute. Die jungen Mädchen sind schon früh vor Tag zu einer Quelle oder einem Bach gegangen, um bei Sonnenaufgang das Gesicht mit fließendem Wasser zu waschen, unter größtem Stillschweigen natürlich, sonst verliert das Osterwasser seine verschönende Wirkung. Ein Krug voll Wasser wird für das Elternhaus geschöpft, wo es Glück und Gesundheit bringen soll. Am Abend flammen auf Bergen und Hügeln die Osterfeuer auf.- Noch zahlreicher als zu Ostern sind alte deutsche Volksbräuche im Mai, die den Vollfrühling feiern. Allen gemeinsam ist Lied und Tanz, Spiel und Reigen um den Maibaum, der uns heute das Zeichen der Gemeinschaft ist. Uralt sind alle diese Bräuche. Sie reichen zurück in die Zeit, da unsere Vorfahren noch Bauern und Krieger waren. Als Bauern waren sie ganz von der Natur abhängig. Wollten sie zur rechten Zeit pflügen und säen, so mußten sie auf die Boten des Frühlings achten. Als Krieger erschien ihnen das Werden der Natur als Kampf zwischen den dunklen Mächten des Winters und den Sonnenkräften des Frühlings. Die ersten Knospen und Blüten wurden freudig begrüßt, da sie den baldigen Sieg des Lebens ankündigten.

Die Zweige des Haselstrauchs und die Weidenzweige mit ihren Kätzchen, die trotz Schnee und Kälte schon zeitig austreiben, waren ihnen Zeichen sieghaften Wachstums. Das Ei, aus dessen starrer, weißer Schale das lebendige Küken schlüpfte, war ihnen ein Zeichen der Erde, die, von der weißen Schneedecke befreit, wieder neues Leben erzeugt. Wer mit den Ruten geschlagen wurde oder ein Ei erhielt, dem wünschte man glückliches Gedeihen. Aus die vom Eise befreiten Quellen und Bäche waren Sinnbilder neuen Lebens. Heute sind diese alten Bräuche vielfach zu Kampfspielen oder Belustigungen der Kinder geworden, wie das Winteraustreiben, Eiersuchen, das Schlagen mit Osterruten und andere Sachen. Doch einstmals waren es ernsthafte Bräuche. Ihr Fortleben durch viele Generationen zeigt uns, wie eng unsere Vorfahren mit der Natur, mit ihrem Wachsen und Werden verbunden waren und wie fest vor allem unsere Bauern an den alten Bräuchen festgehalten haben.

Wir sollten lernen, den tiefen Sinn solcher alten Bräuche zu erfassen. Darum wollen wir vor allem die Natur aufmerksam beobachten. Dann wird sie uns wie unseren Vorvätern bekannt und vertraut. Wir werden verstehen, wie sehr jeder einzelne von der Natur beeinflusst wird. Jeder Tag wird neue Entdeckungen bringen.

Charlys Witzecke

Ein Bayer und ein Ostfrieser sind bei einer Firma beschäftigt, die damit beauftragt ist, hölzerne Lichtmasten in eine Straße einzusetzen. Es war der erste Arbeitstag dieser beiden Leute. Kurz vor Feierabend kommt der Vorarbeiter vorbei, guckt und sagt zu dem Ostfrieser: " Mein lieber Freund, du bist ja nicht gerade der Fleißigste! Der Bayer hat 10 Masten eingegraben und du nur 2." Da entgegnet der Ostfrieser: " Aber schau mal hin wie weit die bei dem Bayern noch rausgucken."

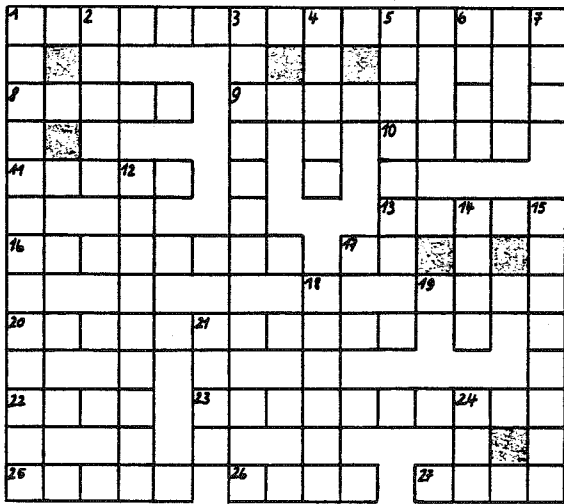
Ich fuhr einmal auf dem flachen Lande durch Ostfriesland, hielt am Straßenrande und schaute zwei Männern bei der Arbeit zu. Der eine schaufelte ein Loch, der andere warf es nach kurzer Zeit wieder zu. Dann gingen die beiden ein paar Schritte weiter und wiederholten diesen Arbeitsgang. Ich fragte einen der beiden: " Was macht ihr denn da? Das kommt mir ganz schön sinnlos vor." " Wir pflanzen Bäume ein," antwortete mir der Gefragte. " Und wo sind die Bäume?" war meine Frage. Der Zweite entgegnete: "Das macht sonst immer Dierk, aber der hat heute einen Tag Sonderurlaub!"

Zwei Flöhe waren im Kion und hatten sich einen Western angesehen. Nach beendigung des Films springen beide durchs Foyer und dann auf die Straße. Da fragt der eine: " Wollen wir nach Hause hüpfen oder nehmen wir uns einen Hund? "

Hein möchte eine Arbeitsstelle annehmen. " Was kann ich dabei verdienen?" fragt er, "Was bekomme ich im Monat?" "Für den Anfang 500 Mark," sagt die Frau. "Nach einem halben Jahr 600 Mark, vielleicht auch noch mehr." "Ist gut," sagt Hein. "Dann komme ich nach einem halben Jahr wieder."

RÄTSELLECKE

1. Kreuzworträtsel mit Tieren



Waagerecht: 1.Einsamer Flußbewohner, 8.Falter/auch Klosterfrau, 9.Onkel vom Kalb, 10.Mecki, 11.Eidechse, 13.poet. Enterich, 16.Spatz, 17.Auerochse, 19.Tochter der Kuh, 20.Besteckteilvogel, 22.Im Wasser lebender Vampir, 23.Schafsführer, 25.Ameisen, 26.Pelztier, 27.Gockel.

Senkrecht: 1.Kurzlebiges Insekt, 2.Straußenvogel, 3.Bienenmännchen, 4.Kriechtief, 5.Vogel, 6.Donald Duck, 7.Schweinemutter, 12.Raubvogel auf hohem Gebäude, 14.Stolzer Vogel, 15.Raubinsekt(Mz), 18.Schlangenart, 21.Vogel der Weisheit, 24.Straußvogel.

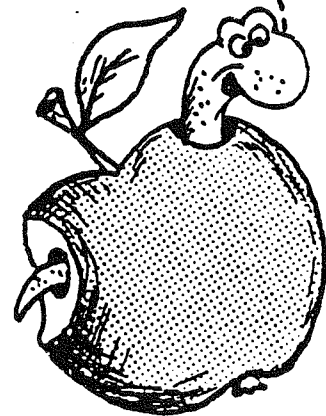
2. Silbenrätsel in Versen

Aus den folgenden Silben: An-an-au-be-bel-ben-ber-cher-der-dodung-e-e-e-eis-em-er-fahr-fi-ga-gel-gel-gen-ham-he-heit-holz-il-Krä-La-Len-Lie-Lo-ma-man-mann-mel-mö-mü-ne-neid-on-pa-pepfang-pro-pun-ra-rad-raub-rin-scher-schla-stern-ti-ti-tis-tür-u-ver-vo-we-zel-zi, müßt ihr folgende Wörter bilden:

- 1 Für List wird dieses Wort gesucht
- 2 Dies Tier wird räuberisch gebucht
- 3 Erst Frau jetzt strebt der Mann es an
- 4 Er textet, man es singen kann
- 5 Das Tier in Afrika zu Haus ist
- 6 Ganz vornehm man hier trinkt und ißt
- 7 Ein Vogel, der Muscheln sucht am Meer
- 8 Eine Gemüseart, die muß hier her.
- 9 Dies Teil im Hauseingang es sitzt
- 10 Der Federfreund wohl selten schwitzt
- 11 Ein Rabenvogel auf dem Feld
- 12 Als Drahtesel wird es vorgestellt
- 13 Ein Flugtier, das nicht gern gesehn
- 14 Danach muß gleich ins Bett man gehn
- 15 Zum Arzt bringt man es auch mal hin
- 16 Dieser Mensch gönnt andern nichts mithin
- 17 Eine Hunderasse stark und groß
- 18 Ein flaches Gewächs sucht man hier bloß

Der 1. und 4. Buchstabe nach unten gelesen
Sind wir immer schon als Schreiber gewesen.

Auflösungen
in der nächsten
Ausgabe



Auflösung aus Heft 7

Silbenrätsel in Gedichtform:

1 Duden	18 Nestwärme
2 Egalität	19 Distelfink
3 Nonne	20 Arche Noah
4 Kontrahent	21 Nähkorb
5 Teddybär	22 Trunkenbold
6 Idaho	23 Roßkur
7 Harpune	24 Ornithologie
8 Raffgier	25 Chiantiwein
9 Abendrot	26 Kuckucksei
10 Neidhammel	27 Nahkampf
11 Fangeisen	28 Elternhaus
12 Efenbein	29 Kaffernbüffel
13 Igelfrisur	30 Eieruhr
14 Eisverkäufer	31 Höhlenforscher
15 Rotznase	32 Lilie
16 Neandertaler	33 Edeltanne
17 Uruguay	34 Nonsens

Lustiges Tierrätsel:

G O T T E S A N B E T E R I N
A A R M A I O E
B T D E C G H B
E Z H I H E R E
L E Ö S S R D L
W L R E T K O K
E W N N E A M R
I U C H B L T M A
H R E Ä Z Z E H
E M N R E E L E

Der markante Spruch für unseren Verein:

Denkt ihr an feiern und an trockne Kehlen, dann darf ein Festausschuß nicht fehlen.

